Korrigenda und Ergänzendes zum Handfeuerwaffenbuch 2016 Stand 20. Mai 2016		
Seite		Angaben
14	anstelle von	Zweiter Absatz, 1860 statt 860
80	anstelle von	Beiwaffe: irrtümlich steht dreikantig anstelle von vierkantig.
145	anstelle von	Waffenbezeichnung: irrtümlich steht 1887 anstelle von 1867
	Ergänzung	Der Schweizer Ingenieur Alfred Ilg, der unter Kaiser Menelik von Aethiopien Minister und persönlicher Berater war, kauft heimlich zwischen 1887 und 1889 alle ausgemusterten und verfügbaren Vetterligewehre sowie gut erhaltene Milbank-Amsler Gewehre inklusive Munition für die Aethiopische Armee. Der Erfolg der Aethiopischen Armee gegen das Italienische Expeditionscorp in der Schlacht bei Adua (Grenze von Aethiopien und Eritrea) war vor allem diesen Waffen und den von Ilg speziell geschulten Elitesoldaten zu verdanken. Ein Negerfürst schlägt eine disziplinierte europäische Armee, das machte die Kolonialmächte sprachlos. Von den damals ca 9 000 Vetterligewehren, kann man in Aethiopien selbst heute noch, hin und wieder eines im Gebrauch sehen.
148	anstelle von	Waffenbezeichnung: irrtümlich steht 1888 anstelle von 1868
240	anstelle von	Waffenbezeichnung: irrtümlich steht 1888 anstelle von 1868
242	anstelle von	Waffenbezeichnung: irrtümlich steht 1888 anstelle von 1868
369	anstelle von	Absatz 1 unten: Es sollte heissen: No 345 001 bis No 349 000 verblieben vorerst in Reserve und ab September 1912 wurde ab der No. 349 001 bereits mit der Vorserie zum umgebauten Gewehr Modell 1896/1911 begonnen.
420	anstelle von	In Zeile 3, 1905 steht irrtümlich es seien 10 Musterkarabiner mit den Nummern M. 1 bis M. 10 produziert worden. Richtig wäre, es wurden zwei Mal 10 Musterkarabiner mit den Nummern M. 1 bis M. 20 produziert.
550	anstelle von	Zweiter Absatz 1894 statt 1804
551	anstelle von	Unterster Absatz: Die 600 nach Mexiko gelieferten Gewehre, konnten vor der Ankunft in Mexiko gestoppt werden und wurden später via Holland zurückgenommen.
552	anstelle von	Oben: Nach Deutschland wurden 1915 genau 3429 Gewehre geliefert.
552	anstelle von	Unten: An die Schweizer Armee wurden 1917 in drei Tranchen zu 40, 40 und 60 Stück genau 140 Exemplare geliefert
594	Ergänzung	Titel: Anstelle von irrtümlich Typ 2 sollte richtig Typ 3 stehen. Bei den Anmerkungen sollte ergänzend stehen: Oberbandschraube und Gewindebohrung. Unterbandschraube und Gewindebohrung. Visier bis 2000 Meter graduiert. Magazin, andere Fabrikationsmethode (Sicken) Halterung genietet nicht geschweisst. Verschlussgehäuse andere Form und aus zwei Teilen gefertigt, Schiene hinten 20 mm kürzer und nach hinten nicht verjüngt. Das Wappen mit Kreuz ist nicht vorhanden. Der offene Teil der Führung des Riegelschiebers ist breiter als beim vorherigen Modell (von oben in der Verschlussöffnung gut sichtbar). Abzugbügelschiene hinten 20 mm kürzer. Verschlusshalter mit ähnlicher Form wie K 11. Abzugfeder mit anderer Form. Nieten mit anderer Form. Verschlusshülse kürzer und mit anderer Form. Verschlussmutter länger. Verschlusszylinder mit Bohrung von kleinerem Durchmesser. Zündstift mit kleinerem Durchmesser. Schlagfeder mit rundem Querschnitt. Schaft mit Verstärkungsdorn neben der Abzugbohrung. Bandfedern am Schaft ähnlich denjenigen des K 11.
672	anstelle von	Anmerkungen zwei. Der Begriff MKMO heisst nicht Maschinenkarabiner militärische Ordonnanz, sondern: Maschinenkarabiner militärisch Auswurf oben. Der Begriff MKPS heisst nicht Maschinenkarabiner polizeiliche Ordonnanz, sondern: Maschinenkarabiner polizei Auswurf seitlich.

Korrigenda und Ergänzendes zum Handfeuerwaffenbuch 2016 Stand 20. Mai 2016		
Seite		Angaben
672	Ergänzung	Anmerkungen drei. Genau wurden Waffen wie folgt abgeliefert: 3301, leihweise an Oberst Däniker zur Präsentation in Bern 3302, an WF Bern z.H. der KTA. Später wieder zurück und der Sammlung SIG zugeteilt. 3303, an die Kantonspolizei Luzern zur Erprobung 3304, an die Kantonspolizei Luzern zur Erprobung 3305, leihweise an Oberst Däniker zur Präsentation in Bern. 3307, an die Stadtpolizei Biel. 3308, an die Stadtpolizei Biel. 3309, an die Stadtpolizei Biel. 3310, an die Stadtpolizei Biel. 3311, an Waffenglaser eventuell für Export? 3312, an die Kantonspolizei Luzern. 3313, an die Kantonspolizei Luzern. 3321 bis 3380 an die WF Bern z. H. der KTA Bern.
712	anstelle von	Die 1954 bis 1955 entwickelte MP 310, wurde unter der Bezeichnung MP 310 1957 und nicht MP 310 1955 vermarktet.
714	anstelle von	Busenhard und Ludwig anstelle von Brodbeck und Ludwig.
722	Ergänzung	Unterster Absatz 2: Sturmgewehr FN - FAL (Fusil Automatique Léger), ein aufschiessender Gasdrucklader mit Kippverschluss und kurzem Gaskolben im Kaliber 7,5 x 55 mm.
725	Ergänzung	Die neuen Diopter wurden zwischen 1959 und 1963 noch vor der Ablieferung an die KMV abgeändert
726		Erster Absatz. Ab Ziffer 6 sind die Ziffern falsch. Richtig sollte sie heissen: 7. anstelle von 5. SIG AMT 8. anstelle von 6. SIG AMT 9. anstelle von 7. SIG PE 57
727	Ergänzung	Die SIG hat während der ganzen Produktionsdauer jeweils 10 % der Gefertigten Sturmgewehre produziert.
743	anstelle von	Oberster Absatz letzte Zeile. Die 105 Gewehre tragen nicht Nummern im Bereich 108 201, sondern zwischen 700 und 850.
744	Ergänzung	Zweiter Absatz. Die Referenzwaffen z.H. KTA und SIG-Sammlung tragen die Nummern 200 000-1 und 200 000-2.
752	anstelle von	Das Kaliber der Waffe ist .223 und nicht 230.
760	anstelle von	Konstrukteur: Amsler / Baumann anstelle von Amsler / Brodbeck.
773	anstelle von	Absatz Mondragon. Das Gewehr 1892 war kein Automat. Richtig müsste es heissen: Ein Gewehr, das mittels Umstellung eines seitlich angebrachten Hebels sowohl als Einzellader, als Repetierer und als Halbautomat (marching fire) gebraucht werden.